

Seminarauswahl

Ihr Kontakt zu uns

Gerne stehen wir Ihnen für allgemeine organisatorische Fragen oder Anregungen zur Verfügung.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Abteilung Fort- und Weiterbildung
Georgstr. 7
50676 Köln

Tel. 0221-2010-273
Fax 0221-2010-392
E-Mail: weiterbildung@caritasnet.de



Inhaltsverzeichnis

Systemische Beratung - Aufbaukurs 2016 - 2018	
Freiwilligkeit ist relativ	1
Klopfen - Einführung in eine Technik der emotionalen Stressbearbeitung - Zusatzangebot	2
Professionell Grenzen setzen in der Jugendhilfe	3
Herausfordernde Kinder und Jugendliche	
19. Fachtagung für Mitarbeitende aus Heimen der Erziehungshilfe	4
Beraten in der Krise	
Systemische Konzepte und Werkzeuge für Ausnahmesituationen	5
Regenbogenfamilien kompetent beraten	
Von Herausforderungen und Potenziale einer jungen Familienform... ..	6
Eltern mit Lernschwierigkeiten oder geistiger Behinderung unterstützen	8
Starke Eltern - Starke Kinder®	
Kursleiter/innenausbildung, Zertifikatskurs	9
Kinder im Blick	
Eine Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung	10
Systemische Lieblings-Methoden	12

Systemische Beratung - Aufbaukurs 2016 - 2018

Freiwilligkeit ist relativ

2. Seminar: Freiwilligkeit ist relativ

In der Kinder- und Jugendhilfe bewegen sich professionell Helfende häufig im Spannungsfeld von

- Freiwilligkeit und Zwangskontext;
- Konkurrenz und Kooperation zwischen Helfer- und Familiensystem;
- Drohung, Eskalation und Resignation, Hilflosigkeit und Allmachtsphantasien sowie
- widersprüchlichen Auftragslagen.

Wir lehren in diesem Seminar systemische Methoden, die kreatives und leichteres Arbeiten in den oben beschriebenen Spannungsfeldern unterstützen und fördern.

Supervisionstermine:

- 26. 01. 2017 Supervisorin: K. Nöcker
- 20. und 21. 03. 2017 Supervisorin: K. Nöcker
- 09. und 10. 05. 2017 Supervisorin: K. Nöcker
- 31. 08. und 01. 09. 2017 Supervisorin: K. Nöcker
- 07. und 08.12.2017 Supervisor: H. Molter
- 15. und 16.02.2018 Supervisor: H. Molter
- 26. und 27.04.2018 Supervisor: H. Molter
- 21.06.2018 Supervisor: H. Molter

Projekttag: 22. 06. 2018, 09:30 - 14:00 Uhr:

Vorstellen der Projektberichte und Verleihung der Zertifikate Leitung:
Haja Molter und Karin Nöcker

Hinweis: Die Supervisionstermine finden im Diözesan-Caritasverband Köln e. V., Georgstr. 7, 50676 Köln, jeweils von 9:30 - 17:00 Uhr statt.

Kurs Nr.

21517-39

Mitzubringen ist

Die Rate für das Jahr 2017 beträgt 1865,00 Euro

Hinweise

Die Fortbildung hat im Jahr 2016 begonnen - ein Einstieg ist nicht mehr möglich

Ort

Jugendgästehaus Köln-Riehl, An der Schanz 14, 50735 Köln und Diözesan-Caritasverband Köln e. V., Georgstr. 7, 50676 Köln

Datum

9.10., 10.10., 11.10., 12.10., 13.10.2017

Uhrzeit

Beginn am ersten Kurstag: 9:30 - Ende am 5. Kurstag: 14:00 Uhr mit Übernachtung / Supervisionstermine: jeweils von 9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

04.09.2017

Anmeldeschluss

02.10.2017

Teilnehmer/innen (max.)

19

Zielgruppe

Fachkräfte aller Beratungsdienste, Einrichtungen und Dienste der Schwangerschaftsberatung, Erziehungshilfe, sozialpädagogische Familienhilfe

Kosten für Mitarbeiter/in

1.865,00 €

Kosten für Externe

1.865,00 €

Anmerkungen Kosten

inkl. Unterkunft und Verpflegung

Ansprechpartner/in

Silvia Florian

Referent/in 1

Karin Nöcker

Profession

Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin und Lehrende Supervisorin

Klopfen - Einführung in eine Technik der emotionalen Stressbearbeitung - Zusatzangebot

Viele unserer KlientInnen erleben sich in ihrem Beziehungs- und Erziehungsalltag in wiederkehrenden Situationen, Denkhaltungen und Handlungen verfangen. Diese Muster sind oft verbunden mit Gefühlen von Wut, Angst, Scham, Peinlichkeit, Enttäuschung, Hilflosigkeit, ... - alles Gefühle, die zum Leben gehören, jedoch in ihrer Heftigkeit, stetigem Wiederholen und 'auf-der-Stelle-tretens' als belastend und dysfunktional erlebt werden.

Seit einigen Jahren haben Klopftechniken Eingang gefunden in Beratung und Psychotherapie und Traumatherapie, die, einfach wirkend, KlientInnen versprechen, ein Instrument zur emotionalen Selbsthilfe an die Hand zu geben. Das 'Klopfen' wird von vielen KlientInnen als hilfreich erlebt, gerade weil sie direkt selbst tätig werden können. 'Klopfen' können Kinder, Jugendliche, Erwachsene gleichermaßen für sich nutzen. - Zudem BeraterInnen, bei besonders belastenden Beratungssituationen, um Insuffizienzgefühle, Wut, Ohnmacht (sekundäre Traumatisierung) zu rahmen.

Vorgestellt wird eine Klopftechnik (PEP), die sich sehr gut mit einem systemischen aber auch psychodynamisch-tiefenpsychologischen Ansatz verbinden lässt. Der Seminartag ist konzipiert als Einführung, die den Teilnehmenden die Möglichkeit gibt, selber abzuklopfen, ob und an welchen Stellen diese Zusatztechnik - und mehr ist es nicht - für die eigene Arbeit nutzbar wäre.

Die Inhalte sind:

- Etwas Theorie' zur Einordnung der Technik und möglichen Wirkhypothesen;
- Demonstration und Einübung des Klopfens zu erinnerten eigenen Belastungssituationen;
- 'Klopfen' Schritt für Schritt: 'gute' Auftragsklärung - Skalierung - Formulierung von Selbstakzeptanz - vorbereitende Körperübung - Klopfpunkte - selbstwertstärkende Affirmation.
- Was blockiert mögliche (Lösungs-)prozesse? - "Klassische" psychodynamische und systemische Blockaden und Chancen zur Bearbeitung;
- Verbesserung der Selbstbeziehung:

Methodisches Vorgehen:

Vortrag (kurz), Demo, Gruppen und Kleingruppenübungen, Falldarstellungen.

Kurs Nr.

21417-55

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

10.10.2017

Uhrzeit

09:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

05.09.2017

Anmeldeschluss

03.10.2017

Teilnehmer/innen (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende in Erziehungsberatungsstellen / Ehe-
Familien- und Lebensberatungsstellen

Kosten für Mitarbeiter/in

30,00 €

Kosten für Externe

30,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung, Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Johannes Böhnke

Referent/in 1

Josef Zimmermann

Profession

Diplom-Psychologe, psychologischer
Psychotherapeut, Leiter einr kath. EB in Köln

Professionell Grenzen setzen in der Jugendhilfe

Im Heimaltag ist die Aufgabe "Grenzen setzen" eine wichtige Kernkompetenz. An dieser Thematik entscheidet sich häufig Erfolg oder auch Scheitern der Hilfeangebote für schwierige Kinder und Jugendliche.

Von Bedeutung ist es, sowohl die persönlichen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen im Dienst zu entwickeln als auch die teambezogenen, familiären und institutionellen Stützsysteme professionell einzubeziehen.

An einem praxisorientierten Model werden in dieser Fortbildung unsere eigenen und die konzeptionellen Grenzziehungsprozesse betrachtet. Dabei werden anhand von konkreten Praxisbeispielen einzelne Methoden eingeübt.

Insbesondere wird auf die individuellen, persönlichen Grenzziehungsmuster eingegangen. Ziel ist ein bewusster und professioneller Umgang mit Grenzziehungsprozessen im Heimaltag.

Kurs Nr.

21217-41

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

12.10.2017

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

07.09.2017

Anmeldeschluss

05.10.2017

Teilnehmer/innen (max.)

19

Zielgruppe

Mitarbeitende aus der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeiter/in

75,00 €

Kosten für Externe

75,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung und Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Herausfordernde Kinder und Jugendliche

19. Fachtagung für Mitarbeitende aus Heimen der Erziehungshilfe

Der Arbeitskreis pädagogische Fachkräfte bereitet jedes Jahr für alle Mitarbeitende in der stationären Jugendhilfe eine Fachtagung vor.

In diesem Jahr sollte dieser zweitägig stattfinden, muss aus organisatorischen Gründen jedoch eintägig durchgeführt werden. Das macht aber nichts, der Fachtag wird trotzdem gut und bereichernd. Versprochen!

Die Belastung durch herausfordernde Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen sind in den letzten Jahren gestiegen. Das kann doch sicher jeder von Ihnen bestätigen, oder? Kinder und Jugendliche mit verweigerndem oder aggressivem Verhalten kommen doch jedem jetzt sofort in den Sinn und man könnte eine Vielzahl von konkreten Beispielen aus dem Arbeitsalltag nennen.

Wollen Sie mehr Handlungssicherheit erlangen? Fühlen Sie sich in manchen Situationen mit diesen Kindern und Jugendlichen überfordert oder hilflos? Dann melden Sie sich sofort zum Fachtag an!

Am Fachtag haben Sie die Chance, konkrete Tools für den Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen, die unkompliziert und direkt in den Berufsalltag integriert werden können, zu erlernen.

Gemeinsam erleben wir auf humorvolle Weise Methoden und Techniken aus dem Superlearning, so dass Sie die Inhalte des Tages leicht verinnerlichen. Der Tag besteht aus einem Wechsel zwischen theoretischen Einheiten und aktiver Anwendung und Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus über 30 anderen Einrichtungen

Schwerpunkte des Fachtages werden sein:

- innere Haltung des Teams;
- Klarheit im Umgang mit Regelverletzungen;
- Einflussnahme auf den eigenen inneren Zustand;
- Körpersprache und Beharrlichkeit bei drohendem Machtkampf;
- Neutralisierungsstrategien und wie sie durchkreuzt werden sowie
- Impact-Techniken zur pädagogischen Gesprächsführung.

Der Arbeitskreis freut sich auf Sie und den gemeinsamen Austausch mit Ihnen.

Kurs Nr.

21217-42

Ort

Jugendherberge Köln-Deutz, Siegesstraße 5, 50679 Köln

Datum

18.10.2017

Uhrzeit

9:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

27.09.2017

Anmeldeschluss

11.10.2017

Teilnehmer/innen (max.)

70

Zielgruppe

Mitarbeitende der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeiter/in

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung

Ansprechpartner/in

Dominik Duballa (dominik.duballa@caritasnet.de)

Referent/in 1

Simone Kriebs

Profession

Diplom-Pädagogin, Anti-Aggressivitäts-Ausbilderin, Systemische Familientherapeutin

Beraten in der Krise

Systemische Konzepte und Werkzeuge für Ausnahmesituationen

An diesem Tag soll es darum gehen, einige Konzepte, Strategien und Werkzeuge für ganz alltägliche "krisenhafte" Ausnahmesituationen nutzbar zu machen. Für Krisensituationen typisch ist, dass man als BeraterIn eine Reihe von generellen Vorgehensweisen und Interventionen benötigt, die Orientierung und Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten aufzeigen.

Die Leitfrage die sich dann häufig in Beratungssettings stellt:

- Wie kommen Berater und Klient - bestenfalls gestärkt - aus einer Krise heraus?
- Welche hilfreichen Erfahrungen, Methoden und Strategien gibt es für die Praxis?
- Welche Selbstsorge benötigt der/ die BeraterIn?

Ziel des Seminartages ist es, unterschiedliche Zugänge und umsetzbare Methoden für Ausnahmesituationen in der Beratung zu erkunden.

Der inhaltliche Fokus wird auf die Erweiterung der eigenen Erfahrung gelegt, als auch auf Krisen-Interventionsmöglichkeiten in der alltäglichen Arbeits-Praxis.

Inhalt des Seminars:

- Krisendefinition aus systemischer Sicht;
- Systematisierung von Krisen sowie
- neurobiologische Aspekte und Krisenentstehung.

Krisenberatung:

- Beraten und Fragen in Ausnahmesituationen;
- der Krise Raum geben: eine Anleitung für Strukturliebhaber;
- Interventionen gegen das Krisenerleben (z.B. "Problemlösungsgymnastik");
- das Nutzen von Ressourcen;
- der Umgang mit Wendepunkten;
- das Resilienzkonzept;
- 5 Säulen der Identität;
- konstruktive Lösungsentwicklung sowie
- kluge Selbstsorge: der Gesundheit Raum geben.

Das Seminar zeichnet sich durch theoretische Wissensvermittlung, Demonstration und praktisches Üben aus.

Fallbeispiele aus der Praxis sind erwünscht, jedoch nicht erforderlich.

Kurs Nr.

21517-44

Ort

Prälat-Boskamp-Haus, Georgstraße 18, 50676 Köln

Datum

26.10. 2017

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

21.09.2017

Anmeldeschluss

19.10.2017

Teilnehmer/innen (max.)

20

Zielgruppe

Fachkräfte in Beratungsdiensten, Einrichtungen der Schwangerschaftsberatung, Erziehungshilfe, Tageseinrichtungen, MA aus stationären u. ambulanten Ein

Kosten für Mitarbeiter/in

72,00 €

Kosten für Externe

72,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung, Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Silvia Florian

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Regenbogenfamilien kompetent beraten

Von Herausforderungen und Potenziale einer jungen Familienform...

Von Herausforderungen & Potenziale einer jungen Familienform, vom Anderssein & Wandel(n)des Begehren(s), bewegten Elternrollen & "multiplen" Elternschaft

Eltern stehen nicht selten vor Herausforderungen, die ohne eine kompetente Beratung und Unterstützung schwer zu meistern sind. Das trifft auf Regenbogenfamilien ebenso zu wie auf alle anderen Familienformen.

Wir laden Sie ein, einen Tag lang mit uns gemeinsam Ihre Regenbogenfamilienkompetenz zu stärken, um lesbische Mütter, schwule Väter, Trans*eltern und ihre Kinder noch wirkungsvoller begleiten zu können.

In diesem Workshop wollen wir Sie dabei unterstützen, sich mit den aktuellen Herausforderungen und Potenzialen dieser jungen Familienform vertraut zu machen und professionell und möglichst diskriminierungsfrei mit den Aspekten der sexuellen Identität und der Vielfalt von Familienformen umzugehen.

Unsere Reise wird uns u.a. in folgende Themenbereiche führen:

- Anhand eines Genderaspektes werden wir Herausforderungen im Umgang mit Anderssein nachspüren und Wirkzusammenhänge von Heteronormativität und sexueller Identität aufzeigen.
- Die Mehrheit der Kinder in Regenbogenfamilien stammt aus früheren heterosexuellen Bezügen ihrer heute lesbisch oder schwul lebenden Eltern. Ein Coming-out markiert einen grundlegenden Wendepunkt in der Biographie aller LSBTTI*Personen. Dieses Modul bringt Sie in Berührung mit den emotionalen und sozialen Prozessen, die durch ein sich wandel(n)des Begehren angestoßen werden.
- Nicht nur in Regenbogenfamilien sind Eltern auf der Suche nach Orientierung für die eigene Ausgestaltung ihrer Rolle als Mütter und Väter. Elternschaft entwickelt sich für alle zu einer zunehmend schwieriger zu bewältigenden Gestaltungsaufgabe. Elternschaft kann auf unterschiedliche Weise begründet sein: in einer biologischen, genetischen, sozialen und rechtlichen Verbundenheit mit den Kindern.
- In diesem Modul werden wir bewegte Elternrollen reflektieren und multiplen Elternschaften auf ihrer Suche nach tragfähigen und alltagstauglichen Konzepten und Formen des familiären Miteinanders zum Wohl ihrer Kinder nachspüren.

Im Workshop werden wir aktuelle Informationen zu den jeweiligen Themenbereichen und zur Entwicklung der Kinder durch kompakte Vorträge einbinden und Regenbogenfamilien z.B. durch Filmbeiträge immer wieder selbst zu Wort kommen lassen. Besonders liegt uns die Förderung der Selbstkompetenz am Herzen.

So werden wir Ihnen vielfältige Übungen anbieten, die Sie zur Selbstreflexion und -erfahrung einladen und den Transfer in die Praxis

Kurs Nr.

21417-45

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

08.11.2017

Uhrzeit

9:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

04.10.2017

Anmeldeschluss

01.11.2017

Teilnehmer/innen (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeiter aus Erziehungsberatungsstellen, Ehe-Familien und Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung und Telefonseelsorge, Jugend- und Familienhilfe

Kosten für Mitarbeiter/in

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung, Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Johannes Böhnke

Referent/in 1

Dr. Elke Jansen

Profession

Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin

Referent/in 2

Kornelia Jansen

Profession

Diplom-Sozialpädagogin und Systemische Familienberaterin



caritascampus

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

fördern.



Eltern mit Lernschwierigkeiten oder geistiger Behinderung unterstützen

Auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen haben das Recht, ein Kind zu bekommen und selbst großzuziehen. Nicht nur mit Blick auf das Kindeswohl brauchen sie dazu jedoch im Alltag Hilfe, um sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und die Mutter-/Vater-Kind-Beziehung zu stabilisieren.

Das Seminar will einen Überblick über Einrichtungen, Angebote und Methoden zur Förderung von Eltern mit Beeinträchtigungen geben und über Erfahrungen berichten.

Kurs Nr.

21517-47

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

15.11.2017

Uhrzeit

9:30 - 12:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

11.10.2017

Anmeldeschluss

08.11.2017

Teilnehmer/innen (max.)

25

Zielgruppe

Berater/innen der Schwangerschaftsberatung,
Familienhebammen, Mitarbeiter/innen bei Frühen
Hilfen

Kosten für Mitarbeiter/in

25,00 €

Kosten für Externe

25,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Getränke, Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Silvia Florian

Referent/in 1

Jutta Becker

Profession

Diplom-Pädagogin

Starke Eltern - Starke Kinder®

Kursleiter/innenausbildung, Zertifikatskurs

Der Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"® entstand aus der Arbeit des finnischen Kinderschutzverbands. Die darauf aufbauende Kurskonzeption wurde von Paula Honkanen-Schoberth und Lotte Jennes-Rosenthal entwickelt. Erfahrungen und wissenschaftliche Evaluationen zeigen, dass dieser Kurs Eltern Entlastung und Sicherheit in der Erziehung gibt - und dass er Eltern auch Spaß macht.

Ziel ist, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, den Bedürfnissen und Rechten der Kinder - insbesondere auf gewaltfreie Erziehung in der Familie - Geltung zu geben und Bindung, Beziehung und Kommunikation in der Familie zu stärken.

Der Erziehungsstil "anleitende Erziehung" ermöglicht den Eltern die Erfahrung, elterliche Erziehungsfunktion und elterliche Verantwortung auszuüben, ohne körperliche Gewalt, seelische Verletzungen oder sonstige entwürdigende Erziehungsmaßnahmen anzuwenden.

Mit der fachlichen Überarbeitung des Kurshandbuchs ist das Thema "Psychische Gesundheit von Kindern" aufgenommen worden.

Die Inhalte des Kurses werden in einer Kombination von Theorie - basierend auf kommunikationstheoretischen und familientherapeutischen Ansätzen - und Selbsterfahrung vermittelt. Bei diesem Angebot werden auch die besonderen Anforderungen bei der Kursarbeit mit den Eltern und Familien der Erziehungshilfe berücksichtigt. Thematisiert und geprüft werden z.B., inwieweit die Inhalte und Methoden abgestimmt auf die jeweiligen Zielgruppen modifiziert, ausgewählt oder neu entwickelt werden können.

Die Teilnahme der Schulung wird mit einem Zertifikat bestätigt. Die Teilnehmer/innen erhalten die neue Auflage des Handbuchs "Starke Eltern - Starke Kinder"® mit umfassendem Material für die Durchführung des Elternkurses.

Die Kosten von 92,00 EUR für das Kursbuch sowie 5,00 EUR für das Zertifikat sind in der Kursgebühr enthalten.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln durchgeführt.

Kurs Nr.

21117-48

Hinweise

Das Seminar dauert von Mittwochs bis Samstags mit Übernachtung

Ort

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1 - 3, 50668 Köln

Datum

15.11., 16.11., 17.11., 18.11. 2017

Uhrzeit

09:30 Uhr (erster Tag) - 17:00 Uhr (vierter Tag) ggfs mit Abendeinheiten

Kostenfreie Abmeldung bis

11.10.2017

Anmeldeschluss

08.11.2017

Teilnehmer/innen (max.)

8

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungshilfe, die das Kurskonzept im Rahmen der Erziehungshilfe und in Kooperation mit der Familienbildung umsetzen wollen.

Kosten für Mitarbeiter/in

585,00 €

Kosten für Externe

585,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Übernachtung, Verpfl., Handbuch u. Zertifika

Ansprechpartner/in

Christa-Maria Pigulla

Referent/in 1

Paula Honkanen-Schoberth

Profession

Soziologin u. Familientherapeutin, Autorin des Konzeptes: Starke Eltern-Starke Kinder

Kinder im Blick

Eine Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung

Der Elternkurs "Kinder im Blick" unterstützt Eltern, die in Trennung leben, dabei, die Herausforderung der Trennungskrise und die Zeit danach besser zu bewältigen. Dabei richtet sich der Fokus sowohl auf die Bedürfnisse des Kindes als auch die Selbstfürsorge und den Umgang mit dem anderen Elternteil.

Auch wenn es Trennungen auf der Partnerebene gibt, gilt weiterhin "Eltern bleiben Eltern" - und Eltern bleiben (in neu zu definierenden Rollen) für das Wohl ihres Kindes verantwortlich. Streitenden Partnern fällt es oft schwer, die Kinder in den Blick zu nehmen. Weil es streitenden Partnern schwer fällt Kinder in den Blick zu nehmen, vermittelt der Kurs den Eltern Erfahrungen aus der Perspektive des Kindes.

Der Kurs wurde in Zusammenarbeit von "Familiennotruf München" und der Fakultät für Psychologie und Pädagogik an der LMU München entwickelt und hat den Präventionspreis 2007 der Deutschen Liga für das Kind bekommen.

Das Trainingskonzept wird mit den Inhalten und Methoden vorgestellt und eingeübt. Für die Durchführung des Konzeptes ist es notwendig, dass es ein Trainertandem (Mann & Frau) gibt.

Die Inhalte sind:

- Selbstfürsorge und Stressbewältigung in Krisensituationen;
- Bedürfnisse des Kindes beachten;
- Beziehung zum Kind pflegen;
- Belastungen des Kindes erkennen und das Kind unterstützen;
- Loyalitätskonflikte und ihre Wirkung;
- Effektiver mit dem anderen Elternteil kommunizieren sowie
- eine neue Lebensperspektive entwickeln.

Die Teilnehmenden der Fortbildung werden befähigt, Kurse "Kinder im Blick" vor Ort durchzuführen.

Es ist möglich, die Kurse in unterschiedlichen Kontexten durchzuführen - dies kann in Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, im Rahmen der Alleinerziehenden-Arbeit, in Familienzentren usw. erfolgen.

Die Kurse werden immer von einem Trainer und einer Trainerin begleitet.

Vor Ort kann es eine Veranstalterkooperation von Beratungsstellen, Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung und Alleinerziehenden-Arbeit bei der Organisation und Durchführung geben.

Die Zugangsvoraussetzungen sind:

- pädagogische oder psychologische Grundausbildung;
- Erfahrung in der Gruppenleitung sowie

Kurs Nr.

21417-46

Hinweise

Das Seminar wird in 2 Raten a 440,00 Euro in Rechnung gestellt (erste Rechnung Oktober 2017 - zweite Rechnung Januar 2018)

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

1. Seminar vom: 15. - 17. 11. 2017 und 2. Seminar vom: 21. - 23.02.2018 (Die Teilnahme ist nur an beiden Seminaren möglich)

Uhrzeit

Am ersten Seminartag beginnt die Fortbildung um 10:30 und endet um 18:00 Uhr. An den beiden anderen Tagen dauert die Fortbildung von 9:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

11.10.2017

Anmeldeschluss

08.11.2017

Teilnehmer/innen (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende in Familienberatungsstellen, Familienbildung, Alleinerziehenden Arbeit, Ehe- und Familienpastoral

Kosten für Mitarbeiter/in

880,00 €

Kosten für Externe

880,00 €

Anmerkungen Kosten

inclusive Verpflegung, Elternmappen

Ansprechpartner/in

Johannes Böhnke

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Referent/in 2

Stefan Holzer

Profession

Diplom-Psychologe, Mediator, Systemischer Berater (SG), Trainer für Kinder im Blick



- Erfahrung in der Arbeit mit Eltern in Trennung und Scheidung.

Bitte planen Sie ein, dass ein Trainertandem (Mann und Frau) verfügbar sein muss, um das Programm vor Ort anbieten zu können.

Die Veranstaltung ist konzipiert als ein Gesamtcurriculum von 2 x 3 Tagen. Das erste Modul findet statt vom 15. - 17. November 2017. Das zweite Modul findet vom 21. - 23. Februar 2018 statt. Eine Anmeldung ist nur für das Gesamtcurriculum mit beiden Kursen möglich.

Die Gesamtkosten betragen 880,00 EUR. Zahlbar in zwei Raten a 440,00 EUR. (Die Rechnung erfolgt pro Seminar). Die Kosten enthalten Verpflegung, Teilnehmerunterlagen, Elternmappen. Es besteht keine Übernachtungsmöglichkeit.

Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten. In der Region Köln hat sich eine Regionalgruppe der Trainer "Kinder im Blick" gebildet. Neue Kollegen sind herzlich willkommen (Koordination: Gertrud.Ganser@erzbistum-koeln.de).

Weitere Informationen zum Konzept und zu den Voraussetzungen finden Sie im Internet unter

Systemische Lieblings-Methoden

Tanken Sie methodisch auf, sammeln Sie viele Anregungen und behalten Sie die Prozesssteuerung in Ihren professionellen Beratungskontakten. Dieser Seminartag vermittelt einige systemische Lieblingsmethoden, die Sie an einem Tag kennenlernen - oder wiederentdecken können. Dieser Tag ist offen für alle Personen, die an systemischer Beratung und Denken interessiert sind, mit und ohne Vorkenntnisse, aus allen Berufsfeldern.

In der täglichen Praxis entwickeln sich meist bewährte Arbeitsstrategien, die Sicherheit und Struktur schaffen. Gleichzeitig können dadurch andere Perspektiven und das Querdenken, von jeher wichtige systemische Interventionstechniken, begrenzt werden.

Ziel des Seminars ist es, mit Vielfalt zu experimentieren, Gewohntes aus neuen Perspektiven zu betrachten und Neues auf seine Nützlichkeit für den eigenen beruflichen Kontext zu überprüfen.

Die Inhalte sind:

- Die Kunst des "guten" Fragens (systemische Fragetechniken, z.B. zum biographischen Interview und Genogramm; Wunderfragen in Variationen)
- Visualisierungstechniken (Strukturaufstellungen, Wirklichkeits-, Möglichkeits- und Lösungsraum; verschiedene Timeline-Arbeiten; Systemblume / -stern)
- Ressourcenfokussierung (Ressourcenkarten; Stress-Manhattan; Reflecting-Team in Variationen)
- 4Selfcare (Erfolge auswerten in Teams; Horror- vs. Wunsch-Ich; Auftragskarussell)

In diesem Workshop sind Fälle aus der eigenen Praxis erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Kurs Nr.

21518-01

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

22.01.2018

Uhrzeit

9:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

18.12.2017

Anmeldeschluss

15.01.2018

Teilnehmer/innen (max.)

20

Zielgruppe

Fachkräfte in Beratungsdiensten

Kosten für Mitarbeiter/in

72,00 €

Kosten für Externe

72,00 €

Anmerkungen Kosten

incl. Verpflegung, Teilnehmerunterlagen

Ansprechpartner/in

Anke Hirsch

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)